

Mennonitengemeinde
WEIERHOF
Gemeindebrief 4 - August 2008



INHALT:

- 3 Kirche: Innen und Außen
Andrea Lange
- 4 Taufertour 2008
*Anna König, Tobias König, Neomi Albrecht
Orfeas Fischer*
- 6 Das Geheimnis Gottes
Fredy F. Henning
- 7 Liebe und Treue
Dietlind Steinhöfel
- 8 Säen und ernten
Maik Dietrich-Gibhardt
Veranstaltungshinweise:
- 9 Wirtschaftliches Handeln und christliche
Verantwortung im Alltag
- 10 Simbabwe - wie weiter nach den Wahlen
- 10 Impressum
- 11 Aus unserem Kirchenbuch
- 12 Gottesdienste und Veranstaltungen
- 15 Aus der Vorstandsarbeit
Elisabeth Schmutz
- 16 Weierhöfer Samstagscafé
- 17 Lernreise der IMO
- 18 Berichte:
Mitgliederversammlung der ASM
Ruth Raab-Zerger
Mitgliederversammlung der AMG
Ruth Raab-Zerger
Kurzberichte über verschiedene Missionare &
Arbeitszweige des DMMK
- 21 Cartoon
- 22 Ein Bild und seine Geschichte
- 35 Kirchenrenovierung - Stand der Dinge
Dieter Däuwel
- 36 Cartoon
Beilage: Gottesdienst- & Kollektenplan 2008-2



Kirche: Innen und Außen

Außen an der Kirche wird nun sichtbar (und auch hörbar) renoviert und erneuert. Es geht voran, das ist gut zu sehen. Der Putz wird abgeklopft, manchmal fällt dann auch innen etwas runter. Vor meinem inneren Auge sehe ich, wie es sein wird, wenn es fertig ist: frisch gestrichen und mit neuen Fenstern. Das wird schön!

Die Arbeiten an der Kirchenfassade regen mich an, mir um das Innere der Gemeinde Gedanken zu machen. Ich denke an Franz von Assisi. Er hat erst den Auftrag Gottes „Bau meine Kirche wieder auf!“ so verstanden, dass er ein zerfallenes Gotteshaus renovierte. Später verstand er dann seinen eigentlichen Auftrag: eine Gemeinschaft zu bauen, die Nachfolge Jesu lebte und die in der Kirche erneuernd wirkte.

Ein Beispiel für stete Erneuerung sind für mich die drei Regeln für den Kindergottesdienst:

Alle sind willkommen

weil wir alle willkommen sind bei Gott.

Wir hören eine biblische Geschichte

weil die Bibel unsere Lebensgrundlage ist.

Wir sind eine Gemeinschaft

für diese eine Stunde.

Seit einiger Zeit hängen diese drei Regeln im großen Saal des Gemeindehauses, der ja auch ein Raum des Kindergottesdienstes ist. Es sind gute Regeln, finde ich. Sie geben der Zeit des KiGo einen Rahmen und helfen Mitarbeiterinnen und Kindern. Auch wir Erwachsenen können über diese Regeln nachdenken. *Alle sind willkommen. Wir sind eine Gemeinschaft (wenigstens) für diese eine Stunde.* Zu bescheiden? Ich finde, das ist ein Anfang, aus dem mehr werden kann. Ich kann bei mir selbst anfangen und überlegen: ist das auch meine Haltung? Wo sind meine Hindernisse, die mir im Weg stehen, zur Gemeinschaft ja zu sagen – vielleicht konkret zu der Person, die in der Bank vor mir sitzt. Und ich kann Gott bitten:

Du Gott, erwecke deine Kirche

und fange bei mir an.

Du Gott, baue deine Gemeinde

und fange bei mir an.

Du Gott, lass Frieden und Gotteserkenntnis überall auf Erden kommen

und fange bei mir an.

Du Gott, bringe deine Liebe und Wahrheit zu allen Menschen

und fange bei mir an.

Andrea Lange

Täufertour 2008

Ein langes Wochenende mit den Pfälzer Unterweisungsgruppen in der Schweiz

Tag 1: Rottenburg, Schleithem, Waldshut, Les Mottes

Am Freitag, den 6. Juni 2008 um 7 Uhr stand der Reisebus in Enkenbach, ließ die Menschen einsteigen, um dann weiterzufahren und um 7.45 Uhr in Grünstadt zu stehen und wieder Leute einsteigen lassen, wie auch die viele ungetauften Mennonitenglieder des Weierhofs. Als der Bus dann am Kohlhof stand und die Türen zuginen und die letzten Passagiere eingestiegen waren, wussten wir alle: **Es ging los - in die Schweiz.**

In Rottenburg hielten wir an und gingen zum Gedenkstein von Michael Sattler und dessen Frau, die für ihren Glauben gestorben sind. Gemeinsam beteten wir und gingen anschließend zurück zum Bus und fuhren weiter.

Wir fuhren über die Grenze nach Schleithem, wo wir wieder Halt machten. Wir teilten uns in 2 Gruppen auf. Die 1. Gruppe bekam bei einer Führung im „Täuferzimmer“ des örtlichen Heimatmuseums, etwas über das Schleitheimer Bekenntnis zu hören, während Alexander Zorzin der 2. Gruppe etwas über die Täufer erzählte. Dann wurde gewechselt, d.h. die 2. Gruppe ging ins Täuferzimmer, die 1. Gruppe ging zu Alexander. Anschließend ging die Fahrt weiter. In Waldshut erzählte uns Alexander, warum wir ausgerechnet in Waldshut hielten (Balthasar Hubmaier was there). Am späten Nachmittag kamen wir an unserem Ferienhaus in Les Mottes (Schweizer Jura) an. Während (fast) alle beim Auspacken der Busses halfen, kochten Hans Hübert und seine Frau Eva schon das Abendessen:



Spaghetti mit Tomatensoße. Bis jeder einzelne sein Bett bezogen hatte und den Koffer ausgepackt hatte, war das Essen fertig und wir aßen gemeinsam zu Abend. Danach konnten wir Haus und Gelände erkunden, bis wir uns wieder im Gemeinschaftsraum einfinden sollten, um dort unter anderem Kennenlernspiele zu spielen. Nachdem wir fertig waren, konnten wir bis 23 Uhr mehr oder weniger machen was wir wollten, denn ab 23 Uhr galt Nachtruhe.

Anna König

Tag 2: Zürich

Um 8 Uhr gab es Frühstück und wir mussten uns Brötchen für den Tag in Zürich machen.

Nachdem dann alle im Bus waren, gab es eine lange Busfahrt von Les Mottes im Schweizer Jura bis nach Zürich. Auf der Busfahrt sind wir durch ca. 20 Tunnel gefahren.

In Zürich angekommen, haben wir 2 Gruppen gemacht. Die 1. Gruppe machte zuerst die Stadtführung und dann durften sie shoppen gehen, bei der 2. Gruppe, da war ich dabei, war es genau umgekehrt. Die Stadtführung war ganz o.k.. Alejandro Zorzin hatte sehr viel zu erzählen. Wir haben uns das Altmünster angeschaut und über die Wasserkirche und das Frauenmünster geredet. Außerdem haben wir uns auch das Haus angeschaut, das wahrscheinlich der Mutter von Wilhelm Reublin gehörte. Danach gingen wir noch zur Gedenktafel von Felix Mantz, der im Fluss ertränkt wurde.

Nach dem Abendessen wurden wir wieder in Gruppen eingeteilt und mussten eine Diashow über die Täufer-Geschichte erarbeiten und den anderen vortragen.

Tobias König

Tag 3: Geiskirchlein (Täuferhöhle)

Am Sonntagmorgen, kurz vor acht, kam wieder Leben ins Haus. Alle kamen zum Frühstück. An diesem Sonntag sollte natürlich auch ein Gottesdienst stattfinden. Aber den mussten wir erst mal vorbereiten. Nach einiger Zeit kamen wir dann alle im Gemeinschaftsraum zusammen, um den selbst gestalteten Gottesdienst zu feiern. Alle freuten sich schon auf das Mittagessen. Heute gab es Hähnchen mit Blumenkohl und Kartoffeln.

Mit dem Bus ging es dann ins Berner Jura. Nach einer langen und steilen Wanderung kamen wir an unserem Ziel an: dem Geiskirchlein. Wir hörten einen kurzen Vortrag über diesen besonderen Ort, diese Höhle, in der die Mennos sich heimlich getroffen und gepredigt haben. Es war sehr beeindruckend, weil wir heute uns nicht mehr heimlich irgendwo in den Bergen treffen müssen, um Gottesdienst zu haben, um Gemeinschaft miteinander zu haben.

Als wir wieder im Gemeindehaus angekommen waren, haben wir erst mal zu Abend gegessen und uns anschließend, als Rückblick auf den Vortrag, noch alte Zürich Bilder angeschaut. Danach haben wir noch den Film „The Radicals“ geschaut. Dieser handelt von der Verfolgung der Mennos, im 16. Jahrhundert – insbesondere von Michael und Margarete Sattler. Das Beste natürlich zum Schluss: das Fußballspiel „Deutschland gegen Polen“. Um 23⁰⁰ Uhr war dann der Tag zu Ende.

Neomi Albrecht

Tag 4: Bienenberg, Basel

Am Montag, unserem letzten Tag, mussten wir schon sehr früh aufstehen (ca. 7 Uhr) um alles rechtzeitig zu erledigen (Frühstücken, Packen, Putzen, Aufräumen). Schließlich sind wir dann mit



Täufertour 2008

dem Bus zum Bienenberg gefahren und haben dort eine Führung gemacht. Der Bienenberg ist ein Ausbildungszentrum (Bibelschule, Jüngerschaftsschule, theologisches Seminar) der Mennoniten. Nach dem Mittagessen (Spagetti Bolognese) ging es weiter nach Basel. Dort sind wir, nachdem wir uns durch die Baseler WM-Fanmeile bewegt hatten, in die Erasmus von Rotterdam Kirche

(Basler Münster) gegangen, um sie von innen anzuschauen. Etwas müde schauten wir uns noch die Reublin Kirche an. Auf dem Nachhauseweg bekamen manche von uns noch Hunger. So machten wir Halt, um die Reste des Vortages zu verzehren. Letztendlich kamen wir gegen 20 Uhr in Grünstadt an.

Orfeas Fischer



Erntedankfest

Wir haben Grund zu danken. Und wir dürfen darüber nachdenken, wo es denn hingehen soll mit uns. Das Erntedankfest zeigt einen Weg – indem es an die uralte Wahrheit erinnert, dass wir Menschen Teil alles Lebendigen sind, dass wir aus dem Lebendigen heraus leben und dem Lebendigen auch geben. Gott hat seine Welt so geschaffen, dass alles zusammengehört, ein Wechselspiel des Empfangens und Abgebens, in dem alles Lebendige wachsen und reifen kann, wenn wir es achten und bewahren.

Maik Dietrich-Gibhardt



**Gott spricht:
Ich habe
dich je und
je geliebt,
darum habe ich
dich zu mir gezogen aus lauter Güte.**

Jeremia 31,3

Liebe und Treue

Welch eine Liebeserklärung! Es ist Gottes Liebeserklärung an sein Volk. Israel ist kein Volk ohne Fehl und Tadel, im Gegenteil. Es hat nicht nach Gottes Wort gelebt. Deshalb wurde es vom babylonischen König Nebukadnezar besiegt und in die Gefangenschaft geführt. Aber die Gefangenschaft, das Elend Israels ist nicht Gottes letztes Wort. Sein erstes und letztes Wort ist die Liebe. Der Prophet Jeremia teilt es den Gefangenen mit: Gott liebt euch und wird euch nach einer Zeit heimführen.

Die alttestamentliche Geschichte spiegelt sich wider in der Geschichte vom verlorenen Sohn. Der Sohn geht eigene Wege, verlässt den Vater. Und er vergisst seine gute Kinderstube, solange es ihm gut geht. Im Elend aber wagt er sich zurück. Nein, er hofft nicht auf Vergebung, nur auf ein Leben als Knecht unter anderen Knechten. Denn er weiß: Denen geht es besser als ihm. Doch der Vater liebt seinen Sohn und hat nicht aufgehört, ihn zu lieben all die Jahre – trotz allem. Der Vater sieht das Elend und zieht den Sohn zärtlich an sich. Seine

Liebe und Treue sind unerschütterlich. Er wird den Sohn wieder aufrichten.

Auch wir gehen unsere eigenen Wege. Wir denken bei unserem Tun selten darüber nach, ob es im Sinne unseres Gottes ist. Ob er alles gutheißen würde. Und im Eifer merken wir manchmal nicht, wenn unsere Wege fehlgehen. Dann stehen wir vor einem Scherbenhaufen und fühlen uns gottverlassen. Aber wir haben Seine Zusage: Von Ewigkeit her liebe ich dich, ich habe dich errettet durch Jesus Christus. Nur aus Liebe, nichts sonst. Darauf dürfen wir hoffen.

Dietlind Steinhöfel



Säen und ernten

Samenkörner sind ein Wunder. In jedem von ihnen steckt Leben – und das haben nicht menschliche Hände hineingelegt. Menschen müssen vielmehr darauf vertrauen, dass ein Wunder geschieht – wenn das Korn in die Erde gelegt wird, wenn die Sonne es erwärmt und der Regen darauf fällt. Wenn das Korn sich aus der Erde Kraft holt, die der Landwirt behutsam vorbereitet hat. Und eines Tages bricht aus dem Korn eine kleine Spitze hervor, ein frischer Keim, der die Erde durchdringt und ans Tageslicht kommt. Dann sprießen kleine grüne Blätter aus der Erde, wächst ein Halm, der sich der Sonne entgegenstreckt. Und wenn der Halm sich öffnet, dann entwickelt sich die feste Ähre mit den vielen neuen Körnern, die im Sommer reifen und auf ihre Ernte warten.

Dass wir auf dieses Wunder vertrauen können, Jahr für Jahr, im Wandel der Zeiten immer wieder neu, dafür können wir dankbar sein. Trotz prall gefüllter Supermarktregale mit Brot, Fleisch, Gemüse und exotischem Obst zu Discounterpreisen dürfen wir an das erinnern, was die Alten noch wussten: dass nicht selbstverständlich ist, was wir täglich haben dürfen, dass es nicht durch menschliche Arbeit allein garantiert ist, sondern dass uns Gott mit seiner Güte und Verlässlichkeit entgegenkommt.

So ergeben sich fast wie von selbst Maßstäbe oder Leitlinien für unser Säen und Ernten, für unseren Umgang mit der Schöpfung und ihren Gaben. Dann wachsen Verantwortung und Ehrfurcht, Verständnis für die Arbeit der Landwirte und Vertrauen in die Lebensmittel, die sie produzieren. Dann wachsen Dankbarkeit und die Bereitschaft, die Schöpfung zu bewahren.

Maik Dietrich-Gibhardt

Wirtschaftliches Handeln und christliche Verantwortung im Alltag: die Bedeutung der Gemeinde



Seminartag mit Werner Franz, Paraguay am Samstag, 27. September 2008 9.30 bis 17.30 Uhr Mennonitisches Gemeindehaus, Weierhof

Ausgangspunkt: Wir alle handeln wirtschaftlich beim Einkauf etc., von Jugendlichen bis Rentnern. Welche Orientierung gilt für Menschen in der Nachfolge Jesu? Wie kann die Gemeinde unterstützen und bei schwierigen Entscheidungen helfen? An diesem Tag wollen wir uns biblisch-theologisch mit dem Thema auseinandersetzen. Dazu wird es Vorträge, Bibelarbeit und Vertiefung in Gruppen geben.

Referent: Werner Franz ist Studienleiter am CEMTA, Paraguay. Derzeit schreibt er an seiner Doktorarbeit „Geschäftsethik in Ekklesiologie verwurzelt“ in Auseinandersetzung mit John Howard Yoder.

Ablauf:

9.30 Uhr Kaffee/Tee steht zum Ankommen bereit

10 Uhr Begrüßung, Arbeitsbeginn

Pausen für Mittagessen und Kaffee und Kuchen am Nachmittag.

Anmeldungen für den Seminartag **bis 15. September** an Andrea Lange, Gemeindeadresse.

Weitere Veranstaltungen zum Thema:

Freitag, 26. September, 20 Uhr - Gemeindeabend
Wirtschaftliches Handeln und christliche Verantwortung – am Beispiel Paraguay

Sonntag, 28. September, 10 Uhr
Gottesdienst



Simbabwe

– wie weiter nach den Wahlen?

Zukunft und Armut in einem reichen Land

Vortrag und Gespräch mit Hans Dieter Hübert

Mittwoch, 3. September, 20 Uhr

Mennonitisches Gemeindehaus Weierhof

Der Referent hat jahrelang in Simbabwe gelebt und besucht das Land regelmässig. Zuletzt war er während der Wahlen im Frühjahr 2008 dort.

Impressum:

Der Gemeindebrief wird allen Gemeindegliedern und Freunden zugestellt. Er erscheint etwa alle zwei Monate.

Redaktion: Andrea Lange, Crayenbühlstr. 7, 67295 Bolanden-Weierhof, Tel.: 06352/5496, Email: mennonitengemeinde.weierhof@vr-web.de; Martin König, Mühlgasse 9, 67295 Bolanden-Weierhof, Tel.: 06352/4316, FAX: 06352/749179, Email: martin.koenig100@t-online.de.

Versand: Jutta Blickensdörfer; **Adressenverwaltung:** Rainer Driedger, Am Schwimmbad 1, 67295 Bolanden-Weierhof, Tel.: 06352/8315, Email: RainerDriedger@aol.com

Adressen: Vorsitzender: Dieter Däuwel, Hauptstr. 39, 67308 Rüssingen, Tel. 06355/2392, Email: d.daeuwel@web.de; Pastorin: Andrea Lange, Crayenbühlstr. 7, 67295 Bolanden-Weierhof, Tel. 06352/5496, Fax: 06352/5498, Email: mennonitengemeinde.weierhof@vr-web.de

Konto der Gemeinde: Volksbank Alzey eG, BLZ 550 912 00, Kto. 78112905

Homepage: www.mennonitengemeinde-weierhof.de

Beilagenhinweis: Dankopfer Sammlung



Wir veröffentlichen keine personenbezogenen Daten im Internet...

Mitteilung an Freunde

*Ich schreib euch mal,
wofür ich lebe,
ich sage euch mal,
was ich zum Leben brauch:*

*Den Anblick wogender Getreidefelder
und den Geruch von Erde und von
Rauch, den hohen blauen Himmel
und die Sterne, dass ich bescheiden
werde und mich fügen lerne.
Ich brauche Kinderarme,
die mich fest umschliessen,
damit der Liebe warme Ströme
mir unaufhaltsam durch die Adern
fliessen.*

*Ich liebe schöne farbenfrohe Bilder,
Gedichte, Lieder, Sinfonien,
sie sind, wenn ich manchmal verzage,
die beste Seelenmedizin.
Ich suche Ruhe, Stille,
und oft eine Atempause,
dann Aufbruch, Fortgehn
und die Wiederkehr nach Hause.
Ich brauche Stunden liebevoller Nähe
mit Menschen, die mir wichtig sind,
und dass ich auch die alten Freunde
auf meinem Wege wiederfind.*

*So ist mein Leben
und so geh ich suchend durch die Tage
und hoffe immer, dass ein guter Engel
mich sanft auf Schwingen bis ans Ende
trage.*

Ute Latendorf



- **An jedem ersten Sonntag Beginn mit den Kindern**

- **An jedem zweiten Sonntag Offenes Singen um 9.30 Uhr**

- **Jungschar jeden Freitag um 18 Uhr**

3. September, 20 Uhr, Simbabwe – wie weiter nach den Wahlen? Reisebericht von Hans Dieter Hübert.

7. September, Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Willi Wiedemann.

9. September, Dienstag, 20 Uhr, Jugendgruppe

14. September, Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Andrea Lange

21. September, Sonntag, 10 Uhr, kein Gottesdienst. Herbsttagung in Kochendorf.

23. September, Dienstag, 20 Uhr, Jugendgruppe

28. September, Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Werner Franz. Stehkafee

5. Oktober, Sonntag, 10 Uhr, Familiengottesdienst zu Erntedank mit Abendmahl, Team

7. Oktober, Dienstag, 20 Uhr, Jugendgruppe

12. Oktober, Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Andrea Lange.

19. Oktober, Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Patrick Schmidt

21. Oktober, Dienstag, 20 Uhr, Jugendgruppe

23. Oktober, Donnerstag, 20 Uhr, Gebetsabend

26. Oktober, Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Andrea Lange. Stehkafee. (*Achtung, Ende der Sommerzeit!*)

2. November, Sonntag, 10 Uhr, Gottesdienst, Andrea Lange

Abwesenheit der Pastorin:

Andrea Lange ist von 5. – 13. September auf einer Fortbildung und von 5. – 9. Oktober auf den Theologischen Studientagen der AMG.

Der nächste Gemeindebrief...

erscheint am 12. Oktober. Redaktionsschluss ist der 26. Oktober.

Kinderkirchentag in Kerzenheim

Am 6. September findet von 10 bis 14.30 Uhr ein Kinderkirchentag in Kerzenheim in der Halle am Marktplatz statt. Das Thema ist : Du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Kleidersammlung

von 14. – 28. September wird wieder gut erhaltene Kleidung, auch Bettwäsche etc. im Untergeschoss des Gemeindehauses gesammelt. Die Kleider werden über GAIN an Bedürftige verteilt. GAIN ist eine weltweite Hilfsorganisation, mit der auch das Mennonitische Hilfswerk zusammenarbeitet. Informationen zur Hilfsgütersammlung liegen aus.

Herbsttagung Gemeinderäume - Gemein-deträume

Am 21. September von 10 – 13 Uhr findet die Herbsttagung Süddeutscher Mennonitengemeinden in der Lindenberghalle, Bad Friedrichshall-Kochendorf statt. Parallel dazu gibt es wieder den Teentag und die Kinderkonferenz. Einladungen liegen aus.

Ernesto Cardenal und die Grupo Sal

Konzertlesung in der Evangelischen Kirche in Eisenberg am 28. September, 20 Uhr.

Erntedank

Wie schon im vergangenen Jahr bitten wir darum, Gaben für den Erntedank-Schmuck in der Kirche mitzubringen. Das können Früchte des eigenen Gartens sein oder etwas anderes. Die Gaben werden dann an die „Tafel“ Kirchheimbolanden weitergegeben.

Mit kühlem Kopf durch heiße Themen.

Wie Beziehungen in der Gemeinde konfliktfähiger werden. 17.-18. Oktober, Bienenberg Tagungszentrum mit Madeleine Bähler, Marcus Weiland

Missionstag/Forum der Werke

Am Sonntag, 2. November, 14 Uhr in Sembach.

Ökumenischer Bibeltag

Dieses Mal sind wir die Gastgeber des Bibeltags am Samstag, 8. November, 10 bis 16 Uhr. In Vortrag und Gruppenarbeit wird es um Texte aus dem Johannesevangelium (die Ich-bin-Worte-Jesu) gehen. Eine schöne Gelegenheit, mit Christen aus anderen Konfessionen die Bibel zu lesen. Für Mittagessen und Kaffee wird gesorgt. Bitte anmelden bis 2. November bei Andrea Lange.

70 Jahre Pogromnacht

Am 9. November, Sonntag, 17 Uhr, findet

in Gölheim ein ökumenischer Gedenkgottesdienst zur Pogromnacht mit Besuch des Platzes der ehemaligen Synagoge statt. Gestaltet wird dieser Gottesdienst vom ökumenischen Arbeitskreis. Auch in Kirchheimbolanden wird eine Gedenkfeier mit anschließendem Gottesdienst stattfinden.

Frieden riskieren

unter diesem Thema steht die ökumenische Friedensdekade von 9. – 19. November. Auch bei den Friedenstagen in Kirchheimbolanden wird es dazu Veranstaltungen geben. Die Friedensgruppe plant einen Abend mit Clemens Ronnefeldt, der von seiner Reise in den Iran berichten wird.

Herbstversammlung der ASM

Am Samstag, 15. November findet die thematische Herbstversammlung der ASM in unserem Gemeindehaus statt.

Schutz!? Pflicht!?

R2P - dieses Kürzel steht für „Responsibility to protect“, Schutzpflicht für bedrohte Völker, ein Konzept der internationalen Gemeinschaft, das in UNO und ÖRK diskutiert wird. Wo stehen die Friedenskirchen in dieser Frage? Eine Tagung zu diesem Thema wird von 21. – 23. November in Karlsruhe Thomashof stattfinden. Geplant ist eine praktische und theologische Auseinandersetzung mit der Frage nach unserer Verantwortung, Menschenleben zu schützen. Sie wird gemeinsam veranstaltet von Church and Peace, dem Deutschen Mennonitischen Friedenskomitee und dem Internationalen Versöhnungsbund. Informationen liegen aus.

Achtung, vormerken: Gemeindefreizeit 2009

Von 24. – 26. April in der Jugendherberge Wolfstein. In schöner Umgebung gelegen, ist dieses Haus etwas einfacher als der Thomashof, dafür auch preislich etwas günstiger.

Referent: Lukas Amstutz

Team: Silvia König, Sigrid Neff



Aus dem Gottesdienst-Team:

Das Team trifft sich jetzt alle zwei Monate. Marliese Albrecht ist leider ausgeschieden. Angeregt wird, die Kollekte künftig im Gottesdienst während eines Liedes einzusammeln. Das drückt aus, dass unser Geben Teil des Gottesdienstes ist. Demnächst wird dies einmal erprobt.

Neue Gemeindeordnung

Eine Gruppe unter Federführung von Kathrin Heckel-Funck wird sich daran machen, die Gemeindeordnung zu überarbeiten. Dieter Däuwel, Jörg Driedger, Wolfgang Driedger, Ruth Raab-Zerger und Willi Wiedemann wirken in dieser Gruppe mit. Anregungen nimmt Kathrin entgegen, Der Entwurf wird der Gemeinde vorgestellt.

Gemeinsame Überzeugungen

täuferischer Gemeinden weltweit. Dazu gibt es jetzt ein von der Mennonitischen Weltkonferenz herausgegebenes Faltblatt. Es liegt aus.

Ergebnisse der Kollekten

- 1. Juni: 500 € (Flutopferhilfe Birma)
- 8. Juni: 120 € (Gemeindearbeit)
- 15. Juni: 340 € (Jugendwerk)
- 22. Juni: 180 € (Gemeindearbeit)
- 29. Juni: 220 € (Missionsprojekt Westpfalz)
- 6. Juli: 130 € (Gemeindearbeit)
- 13. Juli: 150 € (Gemeindearbeit)
- 20. Juli: 150 € (Gemeindearbeit)
- 27. Juli: 155 € (Gemeindearbeit)

*Liebe Gemeindeglieder,
Freundinnen und Freunde:*

Meine Zeit hier in der Gemeinde geht nun schneller zu Ende als ursprünglich geplant.

Ich beende meinen Dienst als Pastorin zum 30. November. Mit meinem Mann Achim werde ich nach Mainz ziehen und dort als freie Beraterin und Seelsorgerin arbeiten. Ich freue mich auf diesen neuen Lebensabschnitt.

Die zurückliegenden zwölf Jahre hier waren eine wichtige Zeit. Nun gilt es, Abschied zu nehmen voneinander. Die Verabschiedung findet im November im Rahmen eines Gottesdienstes statt.

Weitere Informationen folgen.

Andrea Lange



Aus der Vorstandsarbeit...

In den vergangenen Wochen haben uns inhaltlich wohl am meisten die mit der Aufnahmeanfrage von Helmut Schmidt und Anne Fraile aufgeworfenen Fragen beschäftigt. In der letzten Vorstandssitzung haben wir den Verlauf der Debatte nochmals reflektiert. Wichtig war uns dabei festzuhalten:

- Bedenken von einzelnen Gemeindegliedern zu bestimmten Fragestellungen (nicht nur bzgl. Aufnahmen) wollen wir hören und prüfen.
- In der Entscheidungsfindung ist eine zentrale Leitfrage für den Vorstand: Was dient der Gemeinde als Ganzes? Unterschiedliche Sichtweisen und Stimmen gilt es vor diesem Hintergrund abzuwägen.
- Im Zuge der Überarbeitung der Gemeindeordnung wollen wir unser Aufnahmeverfahren überprüfen.

Im Anschluss daran konnte der Vorstand die Aufnahmeanfrage von Helmut Schmidt und Anne Fraile einstimmig befürworten.

Zu den anderen Themen (Außenrenovierung der Kirche, Wechsel auf der Hauptamtlichenstelle) gibt es gesonderte Informationen in diesem Gemeindebrief.

Elisabeth Schmutz

Zum Stand der Bewerbungen auf unsere Hauptamtlichenstelle:

Am 4. August 2008 war Bewerbungsschluss für unsere Hauptamtlichenstelle. Es liegen uns drei Bewerbungen vor:

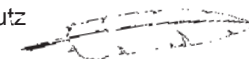
- Es hat sich ein Ehepaar beworben, das sich die Stelle gerne

teilen möchte. Wir haben das Bewerbungsgespräch bereits geführt. Im nächsten Schritt möchten wir uns gerne näher kennen lernen. Dazu ist das Wochenende vom 12. bis 14. September vorgesehen. Zur genaueren Planung dieses Wochenende informiert Euch bitte auf der entsprechenden Seite in diesem Gemeindebrief.

- Mit einem weiteren Bewerber werden wir am Donnerstag, den 21. August ein Gespräch führen.
- Mit der dritten Bewerberin sind wir noch in der Terminklärung.

Wir werden Euch jeweils rechtzeitig über die nächsten Schritte informieren.

Elisabeth Schmutz





Weierhöfer Samstagscafé

Eine kleine Pause einlegen...

Kaffee, Tee und Kuchen genießen...

Freunde und Bekannte treffen...

Neue Leute kennen lernen...

Ob Sonnenschein oder Regen...

**jeden Samstagnachmittag
von 15.30 bis 17.00 Uhr**

am oder im Gemeindehaus

Vom 03. Mai bis Ende September



Lernreisen der IMO

im Rahmenprogramm zur Weltkonferenz 2009 in Paraguay

Interessiert es Sie, wo Ihre Spenden in Paraguay ankommen und wie sie verwendet werden? Vor und nach der Mennonitischen Weltkonferenz 2009 in Paraguay bieten wir in zwei „Lernreisen“ die Möglichkeit, Projekte der IMO-Partner in Südamerika zu besuchen, um zu erfahren, wie sich die Mennonitengemeinden in Südamerika ihrer sozialen Verantwortung stellen.

Lernreise „Bildung und Befähigung“ - 1. Juli 2009 – 21. Juli 2009

Im Vorfeld der Weltkonferenz besuchen wir Projekte von IMO-Partnern in Brasilien und Paraguay mit Schwerpunkt in den Bereichen Bildung und Befähigung, wie sie u. a. in den Kindertagesstätten von AMAS, in den Schulen aus dem Patenschaftsprogramm für Straßenkinder und die Landbevölkerung sowie in den Bildungseinrichtungen der indigenen Gemeinschaften in Yalve Sanga und La Huerta realisiert werden.

Lernreise „Landwirtschaft und Produktion“ - 11. Juli 2009 – 31. Juli 2009

Nach der Weltkonferenz besuchen wir Projekte von IMO-Partnern in Paraguay mit Schwerpunkt in den Bereichen Landwirtschaft und Produktion, wie sie von den Kooperativen der Mennonitenkolonien in den Nachbarschaftsprojekten (COVE-Projekte), von der ASCIM in den indigenen Gemeinschaften im Chaco und von MEDA Paraguay realisiert werden.

Kosten: ca. 3.500,00 €

incl. Flüge ab Frankfurt, Transfer, Busreisen, Hotels, Mahlzeiten, Teilnahme an der Weltkonferenz (der genaue Preis lässt sich wegen möglicher Veränderung der Flugpreise noch nicht festlegen)
Änderungen vorbehalten

Anmeldung und Information

Rainer Wiebe / Conny Wiebe-Franzen

Email: WiebeRainer@t-online.de, Telefon: +49 228 9875 105,

Postadresse: Agnetendorfer Straße 55, 53119 Bonn

Mitgliederversammlung der ASM (Arbeitsgemeinschaft südwestdeutscher Mennonitengemeinden)

Sie liegt nun zwar schon fast ein halbes Jahr zurück, trotzdem noch einige Informationen dazu, nach dem Motto „Besser spät als gar nicht“.

Die MV fand am Samstag, den 1. März 2008 in Obersülzen statt. Im nächsten Jahr werden wir Weierhöfer die Gastgeber sein.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Herbert Hege aus Sembach und Maria Schmidt aus Enkenbach. Sie übernimmt die Kassenführung. Die Wahl der beiden erfolgte für ein Jahr, da in 2009 die derzeitige Wahlperiode ausläuft und der gesamte Vorstand neu- bzw. wiedergewählt werden muss. Da bereits jetzt bekannt ist, dass einige Vorstandsmitglieder nicht mehr zur Wiederwahl stehen werden, sind wir, wie alle anderen Mitgliedsgemeinden aufgerufen in unseren Reihen nach neuen KandidatInnen zu suchen. Wenn ihr jemand wisst oder ihr selbst bereit seid, könnt ihr mich oder jemand aus dem Weierhöfer Vorstand ansprechen.

Die ASM-Herbstversammlung, die 2007 zum ersten Mal durchgeführt wurde, hatte regen Zuspruch gefunden. Frieder Boller hatte uns sehr gut ins Thema „Werden was wir sind: Gemeinde Jesu – Sich von Gottes Geist bewegen lassen“ eingeführt. Auch in diesem Jahr wird es wieder eine **Herbstversammlung** geben, am **Samstag 15.11.** bei uns im Gemeindehaus. Von 10 bis 13 Uhr werden wir gemeinsam an einem Thema arbeiten und mit einem gemeinsamen Mittagessen abschließen. Merkt euch den Termin schon mal vor.

Des Weiteren wurde beschlossen in Zusammenarbeit mit Menndia eine Stelle für Altenarbeit in den ASM-Gemeinden einzurichten.

Mittlerweile konnte diese mit Marlies Klaasen, aus der Gemeinde Enkenbach besetzt werden. Marlies beginnt ihren Dienst zum 1. September. Sicher wird sie sich und ihre Arbeit auch einmal auf dem Weierhof vorstellen.

Die Gemeinde Ibersheim berichtete davon, dass es Veränderungen geben soll und sie darüber nachdenken die Gemeindegruppe (Ludwigshafen/Eppstein/Ibersheim) zu verlassen. Aufgrund der Anregung, dass es notwendig ist bei anstehenden Veränderungen eventuell vorhandene Strukturen zu verändern um neue Wege gehen zu können, wurde angeregt ein Treffen von Vorstandsmitgliedern aller ASM-Gemeinden zu organisieren. Dies konnte mittlerweile mit großer Beteiligung in Enkenbach stattfinden. Auch an diesem Thema „Wie förderlich oder hinderlich sind unsere derzeitigen Gemeindestrukturen“ wird gemeinsam weiter gearbeitet werden.

Der Missionstag-Forum der Werke wird dieses Jahr unter Federführung des DMMK (Missionskomitee) am 2.11. um 14 Uhr in Sembach stattfinden. Ab dem nächsten Jahr wird auch Christliche Dienste im jährlichen Wechsel mit dem Friedens-, dem Missionskomitee und dem Hilfswerk die inhaltlichen Schwerpunkte gestalten.

Ruth Raab-Zerger

Mitgliederversammlung der AMG (Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden)

Als Delegierte der Weierhöfer Gemeinde nahm ich an der Mitgliederversammlung am 30. und 31. Mai in Enkenbach statt. Hier einige Streiflichter unserer Beratungen:

Rainer Wiebe (Gemeinde Krefeld) wurde als weiteres Mitglied in den Vorstand gewählt und die Gemeinde Deutschhof wurde als neues Mitglied aufgenommen.

Als Abstimmungsverfahren wurde beschlossen, dass zukünftig in den Beratungen das „*Konsensverfahren*“ praktiziert werden soll. Bei diesem Verfahren sollen *einmütige* (nicht einstimmige) Entscheidungen getroffen werden. Durch dieses stärkere Eingehen auf Andersdenkende sollen *Verlierer* und *Gewinner* vermieden werden, sowie kreative Alternativen schon im Verlauf der Beratungen aufgegriffen werden. Durch die Nutzung von *Tendenzkarten* (alle Stimmberechtigten haben eine blaue und eine gelbe Karte) kann die Sitzungsleitung die Stimmung im Plenum erkennen und den Verlauf eher an die Wünsche und Anregungen der Teilnehmenden anpassen. Die Satzung, die nun den Namen „Verfassung“ (wie bei allen Körperschaften üblich) trägt, wurde entsprechend geändert.

Daneben wurde der Status „Gastmitgliedschaft“ aufgenommen; auch ist zukünftig jede verfassungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung beschlussfähig (die bisherige Mindestanzahl an Stimmen entfällt).



Für die gemeinsame Zeitschrift „Brücke“ soll und muss weiter Werbung gemacht werden, da die Zahl der Abonnenten wieder gesunken ist. Die Schriftleitung ist für Anregungen und Kritik jederzeit ansprechbar.

Im thematischen Teil befasste sich die MV mit dem Thema (Missionarische) Gemeindeentwicklung. Ich konnte unter unserem letztjährigem Jahresthema „Gemeinde als Herberge“ das Weierhöfer Samstagscafe vorstellen. Die Gemeinde Berlin berichtete über das „Cafe International, die Sembacher Gemeinde über den Krappelkreis „Zappelnest“ und die Gemeinde Bammenthal über „Religionsunterricht für Erwachsene“.

Insgesamt eine sehr gelungene Mitgliederversammlung, die in einer guten geschwisterlichen Atmosphäre geführt wurde. Überzeugt wurde ich insbesondere vom „Konsensverfahren“. Eigentlich hatte ich im Vorfeld eher meine Anfragen daran, aber es hat mich überzeugt und ich denke, dass es auch für uns als Gemeinde hilfreich sein könnte, sich mit dem Thema mehr zu befassen. Angeregt wurde es ja schon von Frau Wedekind im letzten Jahr beim Bankett zum Jahresthema. Daneben fand ich es auch sehr interessant von den Projekten in den anderen Gemeinden zu hören, denn dadurch können wir voneinander lernen und uns gegenseitig ermutigen, die je für uns richtigen Schritte zu gehen.

Die **nächste Mitgliederversammlung** wird vom **15. bis 16. Mai 2009 in Niedergöresdorf** stattfinden. Vielleicht

kann sich ja neben den Delegierten noch jemand auf den Weg machen, denn wir lernen mit- und voneinander.

Ruth Raab-Zerger

Kurzberichte über verschiedene Missionare und Arbeitszweige des DMMK

Familie Schirmacher ist gut in Deutschland angekommen. Die Termine für den Reisedienst sind ausgebucht. Am 21. September 2008 wird Hermann Schirmacher bei der Herbsttagung des Jugendwerks in Bad Friedrichshall-Kochendorf über seine Arbeit in Ecuador berichten. Wer ihn gerne sehen oder hören möchte, kann auf seiner Homepage „www.missionsarbeit.de“ erfahren, wann Hermann und Irene in der Nähe sind.

Wilfried wurde in der Juni Sitzung des DMMK als neuer Missionar für Zentralasien angenommen. Er wird in Zusammenarbeit mit einer Gemeinde und einer Organisation vor Ort ausgesandt. Zu seiner Sicherheit nennen wir nur seinen Vornamen und nicht das konkrete Land in das er geht. In den letzten Wochen war er im Reisedienst unterwegs. Sein vorrangiges Ziel dabei ist, möglichst viele Beter zur Unterstützung seines Dienstes zu gewinnen. Am 17.08.08 fand der Aussendungsgottesdienst in seiner Heimatgemeinde statt. Anschließend geht Wilfried für drei Monate zur Vorbereitung nach England. Nach weiteren Vorbereitungen steht dann die Ausreise vor der Tür. Besonders das Sprachlernen ist in der ersten Zeit wichtig, um sich im Land einzuleben.

Marianne Kölle hat sich in ihrer Wohnung in St. Petersburg soweit eingelebt. Neben kleinen Unannehmlichkeiten wie einem Wasserschaden, der wieder behoben wurde, gibt es auch schöne Ereignisse, wie Besuch aus der Heimat. Mariannes Visum wurde aktuell verlängert.

Oleg und Lisa Dyck erwarten Ende September ihr erstes Kind, die Entbindung ist im Einsatzland geplant. Im Herbst planen sie für den Start von Olegs Doktoratprogramm ein Semester in Deutschland zu verbringen. Im nächsten Jahr werden sie dann wieder in den Nahen Osten zurückkehren.

Die **Westafrikareise**, die für die Zeit vom 30.01. – 14.02.2009 geplant ist, hat schon einige Anmeldungen, es sind aber noch Plätze frei. Die Reise bietet eine tolle Möglichkeit, Mission hautnah zu erleben und die Lebensbedingungen der Menschen da und dort zu verändern und zu verbessern. Bei der letzten Reise

wurde durch Gabeln ein defekter Brunnen wieder repariert. Das Wasser, das vorher dreckig war und krank machte, ist jetzt wieder in Ordnung, und die Menschen sind sehr froh darüber. Bei Interesse an Unterstützung der Dorfentwicklungsarbeit vor Ort, kann man sich bei Willi Ferderer unter 0631-36139791 melden, er hat auch weitere Informationen zu der Reise.

Im **Vorstand** des DMMK freuen wir uns über Verstärkung. Erwin Janzen, aus der Mennonitengemeinde Bechterdissen, wird als dritter Vertreter der WEBB-Gemeinden in die Arbeit mit einsteigen. Wir wünschen ihm Gottes Segen für seinen Dienst in unserer Mitte.

In der Zeit vom **15.08 – 06.09.08 ist Willi Ferderer im Urlaub**, in dieser Zeit wendet Euch bitte mit Euren Anliegen an unseren 1. Vorsitzenden Kurt Kerber. Er ist unter der Telefonnummer 07261/5653 oder der Email KurtKerber@aol.com zu erreichen.



Achtung: Cartoon!
(Fundamentalisten)

Ein Bild...



...und seine Geschichte: Das Photo zeigt Dieter Hübert und Michael Zerger, die sich trafen, ohne sich vorher zu kennen, und zwar in Südafrika bei einem Konzert, an dem Michael mitwirkte.



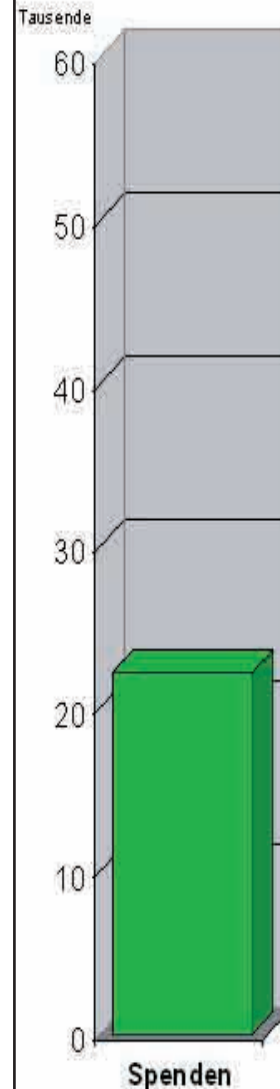
Der reiche Kornbauer

„Es war ein reicher Mensch, dessen Feld hatte gut getragen. Und er dachte bei sich selbst und sprach: ‚Was soll ich tun? Ich habe nichts, wohin ich meine Früchte sammle.‘ Und sprach: ‚Das will ich tun: ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin sammeln all mein Korn und meine Vorräte und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrat für viele Jahre; habe nun Ruhe, iss, trink und habe guten Mut!‘ Aber Gott sprach zu ihm: ‚Du Narr! Diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird dann gehören, was du angehäuft hast?‘

So geht es dem, der sich Schätze sammelt und ist nicht reich bei Gott.“

Jesus in einem Gleichnis an seine Jünger, Lukas 12,16–21

Spenden Kirchenrenovierung außen



Kirchenrenovierung außen:

Zum Stand der Dinge:

Inzwischen ist die Ausschreibung der notwendigen Arbeiten erfolgt. Nach Rücklauf und Entscheidung der Angebote, sollen die Arbeiten im Juli beginnen.

Die anfallenden Kosten belaufen sich auf ca.	85.000 €
durch Eigenleistung und vorhandenes Kapital abgedeckt:	25.000 €

Also müssen wir an Spenden aufbringen:	60.000 €
--	----------

Als Zeitfenster für die Spendenaufbringung haben wir uns 5 Jahre vorgenommen.

Das heißt, für die Zwischenfinanzierung sind wir auf Darlehen angewiesen.

Darlehenszusagen in Höhe über 18.000 € liegen vor, dafür sagen wir schon von ganzem Herzen DANKE.

Wer darüber hinaus auch noch bereit ist, ein Darlehen zu geben, setze sich bitte mit Harald Zerger oder mir in Verbindung.

An Spenden gingen bis zum 16. August 22.300 € ein, Vielen Dank.

Dieter Däuwel